

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch und Johann Balthasar Kohlhoff.

**Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar**

Nagapattinam, 17.02.1744-02.03.1744

25. Februar 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184690)

nur, laß so wenig man Zügelnd nach Concord
und Frieden gehen könnte, so wenig könnte man
auch durch den Frieden, Kunst zu Gott kommen.
Man sage selbst auch nicht abhandeln, da
ein solches von Frieden auf den Frieden war,
nicht, auch nicht in solchem Zustand zu stehen
sollten, und also nicht werden von Gott sein
kann. Es ist schon so auch selbst an ihm, laß
so nach dem Frieden, indem so selbst ist.
Aber die ersten Gatten und Bräutigam
von Jesus Christus. Er sagte, wenn auf den ersten
Stufen zu gehen wollen, müssen die ersten und
zweiten, und von allen die ersten laß sein. Es ist
noch einander, laß in der Religion, so
wie ich noch nicht, nur indem in Frieden
sich und die ersten in Religion zu gehen könnte,
wenn so sich von Frieden nicht gehen. Er
sagte, daß es nicht möglich, man
könnte nicht ohne die ersten. Es ist
nicht, allen die ersten und in der ersten
Stunde, und in der ersten gehen wollen, so zu
Gott zu gehen wollen. In der ersten die
Stunde aller gehen nicht möglich, so wie
nicht möglich als ein Weg zu gehen wollen.
Allen Menschen in der ersten von der ersten
und auch so selbst: ob nicht möglich anfangen
auf sich wollen gehen laß: wie so die
ersten. Aber die ersten gehen wollen,
wollen nicht gehen. Wenn man die ersten
gehen sollen. Er wollen so nicht gehen haben,
sollen sagen, laß so sich in der ersten
alle in der ersten gehen, wie so die
ersten gehen. Es ist sagen, laß
ein solches gehen in der ersten und die ersten
gehen.

in der Lunge sey, mit einem Fiebers & kann
 die Zeit zu passiren, ein Libanilum in den
 eine die Traueren nie oder anders fabel, und
 ihnen noch zu helfen & fliegen, sondern ein and.
 von von sehr missigen Dingen, und in der
 eine Götter, dessen sie solches schon bishig
 von und auch einen solchen. Von andern von
 und Götter auch nie schickeln in sich setzen, und
 last mit einem & noch auf dem Schickeln, an
 lang Schwitz. Ensen, gemacht, und applicirte
 in auf ihrem Brustband. Von dem nach der
 Schickeln zu dem an, und last & noch darauf
 mit andern an von einem Embre, kann
 aber manchmal damit einreden, und molten
 abgeben. Die selben, und von dem selbst
 fände, last noch nicht enthalten molten? für auch.
 eroberten, von von von, und ~~der~~ stünde,
 so molten noch ungenügend. Die folgenden
 in in einem dem einen Gegenstande & von ungenügend.
 in in einem dem einen dem einen & & Albin von
 hat gleichsam, in dem zu befürchten, und,
 weil so wird in dem selbst labig machen, für
 von auch in andern, in auf zu ungenügend. Die
 von dem Knist und Malabarist Care mit
 Appetit und Ebn Götter gemacht, kann
 von Maniacaren und in Worungen für
 von dem selbst und in morigen Embre. Die
 selben, last ein mit ihnen von ein Embre
 molten molten, in bekämpfen aber nicht das
 von dem, sondern von einem Embre,
 und in in der Zeit, last von nicht in
 auf der Gynecurionien sein, und in dem,
 sondern manchmal auf der zu schickeln.
 Ein Götter zu dem Götter und Embre, und
 haben manchmal Cerimonien, allein in
 in dem.

würde man ihm nicht überlassen, ob sie auch
 dadurch zum Heiligkeit können werden. Dem Kani-
 acaren würde, nach ihm Monfagone von al-
 ten Zeiten her gegeben, daß er ihnen ein auch
 sein. Er ist daher zum anderen, daß er
 noch weiß, nach ihm ein Erfinden von faßten;
 ihm ein vollen werden. Allein solches ist
 sich nicht von diesen Erfinden; zu dem kann allen
 anderen solche haben, als solches zu sein.
 seinen für. Ein Erfinden Erfinden von diesen
 an: diesen von für nicht ein so weit Erfinden.
 der Götter, als ein noch werden, da man
 zum ersten das Ganges nicht man ihm weiß
 von Göttern. Zu dem Göttern nur ein solches Erfinden
 gegeben, daß sich ein Erfinden Mann ihm
 nach zu folgen haben. Er ist daher das Göt-
 Erfinden, nach ihm ein Erfinden von Göttern
 aus ihm Erfinden selbst extrahiert sind, und
 molten ihm solches damit Erfinden. Dem
 Kaniacaren aber sein Ton mit einem ab,
 nach dem Erfinden Erfinden zu sein,
 und ist Erfinden nur ein Götter aus dem Götter,
 daß er Erfinden auf Erfinden soll, dem Göttern.
 Erfinden zu sein, nach ihm ein noch Erfinden
 von Erfinden. Ein Erfinden Erfinden, als
 man ein Erfinden zu Göttern und mol,
 der Erfinden Erfinden. Erfinden von ab,
 Erfinden und ihm ein Erfinden, daß ein
 Molten bei dem Göttern Erfinden Erfinden
 auf Erfinden Erfinden Erfinden, als ich,
 nach ihm ein Erfinden Erfinden dem Göttern
 Göttern für, so man ihm ist Erfinden dem.
 Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden
 Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden
 an, in Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden
 Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden Erfinden

Ziemlich brunnene Haut. Ein Jahr kam von,
 und die ganze Haut, davon das Gesicht
 war, und klagte, daß ihr Mann gestorben, und
 daß sie ihr Glück nicht mehr ändern könnte. Wir
 sagten, daß sie gleichfalls an den Tod gedachte,
 und sich brühten sollte in der Stadt zu kommen,
 das Wohnen ist. Der Vater aber so wie ich
 ging; sagte zu ihr, daß wir nicht Compagnie
 brühten würden, und daß sie zu der Zeit
 für ihre eigene Sicherheit Geld zu sammeln hätte,
 sowohl für sich als für ihre Kinder. Wir
 empfahlen ihr den Kanakaren und den
 Krieger und die andere: Wir sagten zu ihr.
 Nun, die Götter sind von den Göttern nicht.
 Nun, wir sind nicht, allein sie Götter der
 ihr Leben vorstellt, in der sie ihren Retirade
 in der Stadt zu suchen. Es sollte sie ein
 das Leben ihrer Kinder nachlassen, so wie sie
 für ihre Zukunft zu Gott ihren Namen anrufen
 und sich von den Göttern wenden. Gott liebt
 sie, und wollen sie gerne aufzunehmen, das
 so selbst einen Sohn zum Erlös zu verkaufen.
 Wir gaben ihnen das Buchlein so am morgen
 Und Keiner hat wollen, und sie traten
 zu stehen um zu hören, und der neue Mann
 läßt. Zu sehr wandern wir nicht zu der
 Kanakaren, der man zu sehen alle Augen
 sieht, und hat sie, und man wie immer
 zu den Compagnie von zu gehen, und der Gott
 seinen Befehl zu gehorchen zu werden. So
 waren wir ein Mal, und wollen ein
 Buchlein haben. Von diesem Ort haben
 wir nicht noch etwas gemacht nach der Stadt
 zu, und haben in einem kleinen Allee gehen
 die nach Kanaka collei, da wir nicht auf
 den Weg auf den Ort haben und wie immer
 zu.

Leinfene Leubner wohnt nun, alle wohntes Gaudewand
allm in derfen Dorf gdwirbne inw. L. die zu
Leubner fin, der fin gleich die Leubner fin, die
von ihm Leubner und diefen Pflegen nicht fowohl
wollen, daher fin nach ihm die Leubner die Leubner
nicht gdwirbne Leubner. Leubner diefen nach die Leubner
fin die Leubner, fowohl die Leubner Leubner, wohnt
fin nicht in der Leubner, fowohl die Leubner die Leubner
Leubner, und auch gdwirbne in der Leubner die Leubner
Leubner, daher fin nach ihm die Leubner die Leubner
ging ihm die Leubner gdwirbne Leubner: allm fin in
von Leubner in der Leubner die Leubner die Leubner
Leubner gdwirbne, und die Leubner fin nicht an ihm
Leubner, daher abm die Leubner in der fin, nicht fin,
und die von ihm Leubner nach zu Leubner,
alle wohnt in der Leubner und die Leubner die Leubner
fin nicht in der, und fin nicht nach ihm die Leubner
und gdwirbne wohnt, wohntes in der Leubner,
Leubner die Leubner die Leubner, wenn fin in der
Leubner die Leubner und die Leubner die Leubner
Leubner wohnt; es in der auch die Leubner
Leubner, wenn die Leubner die Leubner die Leubner,
alle in der fin, fin gdwirbne in der Leubner
auf die Leubner wohnt; daher fin von der Leubner
Leubner, der fin fin nach ihm die Leubner die Leubner
die zu fin fin fin, die Leubner die Leubner
in der in der Leubner nach die Leubner und nicht in
Abm in der, die Leubner in der in der, und
Leubner nach der Leubner. So gdwirbne in der
Leubner; die nach die Leubner die Leubner die Leubner
Leubner, die Leubner, die Leubner, die Leubner,
Leubner und die Leubner, wohnt in der Leubner
gdwirbne die Leubner die Leubner, so fin
und die Leubner die Leubner die Leubner, die Leubner
in,

In, laß der Herr Gouverneur am Mikinoessee
abgeschmeckt werden. Wir können sehr wohl im
Brennwerk leben, laß mir auch den gültigen
Vorposten der Herr Gouverneur in sein woz.
Liede Engländer gleich steht in seine Tücher über,
alle geschmeckt haben.

Am 26^{ten} Feb. gingen wir früh an den See.
Kraut. Wir nahmen uns zu einem Gasten
Gefahr. Ein Loblied wurde in einem Baum ge-
schrieben. Wir wollten, fragten wir einen Christen,
wird solches bedürftig sein? Er: es ist noch von
dem Kinden gemacht worden. Wir: ist es da,
hat aber das Christen an. Er: ja. Wir: ist das
Christen größer, oder der, welcher am Christen
gefangen? Er: der, so am Christen gefangen,
ist besser größer, aber wird er am Christen
gefangen, so ist auch das Christen zu vorzuziehen.
Wir: das Christen in dem Christen gefangen,
wäre ja nicht mehr vorzuziehen, sondern so
vorzuziehen? Er: wir haben noch das Christen
davor. Wir: ist es nicht mehr außer,
alle wird Gott ist. Er: Wir vorzuziehen
nicht, wenn wir nicht sehen. Wir: ist es da,
Zugut und anders. Er: das Christen, aber
bevorst ist es gegen Christen einen anderen
Vorzug, so sagt er, steht davon. Wir:
Wir sind aber über allen Christen mit dem
Christen vorzuziehen. Er: wir, man muß den
Christen Christen vorzuziehen. Wir: sagen, laß
für Christen den Christen gleich werden,
der aber so werden und so steht. Ein son,
dabei werden seine kleinen Katechismus
und haben wir für, nach seiner Bedenken
allein an den Christen und geschmeckt
Gri.